



Regionale
Wettbewerbsfähigkeit durch
Innovation und
Nachhaltigkeit – RegioWIN



Wettbewerb zur zukunftsfähigen
Regionalentwicklung

Wettbewerbsaufruf





Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit – Regio**WIN**

Langfristige technologische, ökologische und demografische Veränderungen stellen Regionen, Landkreise, Städte und Gemeinden Baden-Württembergs vor neue Herausforderungen. Zu ihrer Bewältigung müssen neue Ideen und strategische Konzepte für die Gestaltung der Zukunft entwickelt werden.

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz legt daher den Wettbewerb „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit – Regio**WIN** –“ auf.

Regionen, Landkreise, Städte und Gemeinden sind aufgefordert, sich mit den relevanten Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Verwaltung mit den Stärken und Schwächen ihres funktionalen Raumes im Hinblick auf Innovation, nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung auseinanderzusetzen, Zukunftschancen zu identifizieren und eine gemeinsame Zukunftsstrategie mit dem Ziel der intelligenten Spezialisierung für ihren funktionalen Raum zu erarbeiten.

Die von der Jury ausgewählten **WIN**regionen erhalten eine Option auf Förderung von prämierten Leuchtturmprojekten zur Umsetzung ihrer Zukunftsstrategie über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2014–2020.

Regio**WIN** – für eine zukunftsfähige Entwicklung von Regionen in Baden-Württemberg.

Wettbewerbsziele

Der Wettbewerb Regio**WIN** soll dazu beitragen, dass die Verbesserung der Standortfaktoren in den funktionalen Räumen des Landes als struktur- und regionalpolitische Daueraufgabe systematisch verfolgt wird. Die beteiligten Räume können so zu einer zielgeführten und bedarfsorientierten materiellen Stärkung von innovations- und zukunftsrelevanten, nachhaltig wirksamen harten und weichen Standortfaktoren beitragen. Zusammen mit den wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen und der internationalen Verflechtung bestimmen diese ganz maßgeblich die Wettbewerbsfähigkeit der Standorte. Regio**WIN** bietet die Chance, kontinuierliche Verbesserungsprozesse als „regional governance“ in den regionalen Netzwerken voran zu bringen. Aus diesem Strategieprozess ergeben sich Maßnahmen, Aktionen, Programme und Leuchtturmprojekte mit einer großen Hebelwirkung für die regionale Entwicklung, die dauerhaft zur Verbesserung der regionalen und damit auch der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Regio**WIN** ist ein wesentliches programmatisches Element der EFRE-Strategie des Landes für die Förderperiode 2014–2020. Für diese Förderperiode verfolgt die EU-Kommission mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) das Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“. Damit verbunden ist die Stärkung der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung, der Beteiligung von lokalen Akteuren an der Planung von Projekten sowie die Umsetzung im Rahmen von integrierten territorialen Strategien.



Die regionalen Akteure sind aufgefordert, ihre Raumschaft auf der Grundlage von Innovationsstrategien zur intelligenten regionalen Spezialisierung weiter zu entwickeln, um anknüpfend an identifizierten Stärken ihre Zukunftsfähigkeit zu verbessern. Damit tragen sowohl der Prozess zur Strategieentwicklung als auch die einzelnen Projekte, die mit Mitteln des EFRE umgesetzt werden, zur Gleichstellung von Männern und Frauen, zur Umsetzung des Diskriminierungsverbots sowie zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Außerdem leisten sie einen Beitrag zur Ressourceneffizienz.

Ganz bewusst setzt die Landesregierung Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung ein, um mit Regio**WIN** den Prozess der intelligenten Spezialisierung in den Regionen des Landes voran zu bringen. Sie misst Regio**WIN** im Rahmen ihrer dialogorientierten regionalen Struktur- und Wirtschaftspolitik eine darüber hinausragende umfassende Bedeutung bei.

Wettbewerbsaufbau

Regio**WIN** gliedert sich in zwei Phasen. In der ersten Wettbewerbsphase erarbeiten die regionalen Akteure „Regionale Strategiekonzepte“. Durch einen beteiligungsorientierten Ansatz wird eine gemeinsame Verständigung über die Stärken und Chancen des jeweiligen Raumes erreicht, die in geeignete Strategien mit einer gemeinsamen Zielsetzung für ein regionales Innovationsprofil mündet. Dabei wird auch das Prinzip der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Außerdem werden zentrale Maßnahmen und Umsetzungsprojekte im regionalen Konsens entwickelt. In der zweiten Wettbewerbsphase konkretisieren die Akteure die Strategiekonzepte weiter zu „Regionalen Entwicklungskonzepten“ und entwickeln die Leuchtturmprojekte zu unmittelbar umsetzungsreifen Projekten weiter.

Der Wettbewerb als Element des Operationellen Programms EFRE-Leuchtturmprojekte

Das Land Baden-Württemberg stellt das Operationelle Programm für EFRE 2014–2020 unter das Leitthema „Innovation und Energiewende“. Im Rahmen von Regio**WIN** sollen - vorbehaltlich von Modifikationen im laufenden Abstimmungsprozess mit der EU-Kommission - Leuchtturmprojekte mit europäischem Mehrwert gefördert werden, die unter den folgenden zwei Zielen zu einem intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstum in Baden-Württemberg beitragen:

- Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation – konsequent auf die von der Landesregierung identifizierten Wachstumsfelder „Nachhaltige Mobilität“, „Umwelttechnologien, Erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz“, „Gesundheit und Pflege“ sowie „Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Green IT und intelligente Produkte“ ausgerichtet.

- Stärkung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Bereichen der Wirtschaft - verknüpft mit der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg, dem Biomasse-Aktionsplan und dem Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept des Landes und ausgerichtet auf Energieeffizienz, die Nutzung von erneuerbaren Energien sowie Strategien zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes insbesondere für städtische Gebiete.

Innovation in ihrer ganzen Breite ist eine der wesentlichen Grundlagen des wirtschaftlichen Erfolgs des Landes Baden-Württemberg und seiner Entwicklung zur innovationsfähigsten Region der Europäischen Union.

Innovation findet statt, wenn Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft Neuerungen hervorbringen, adoptieren und erfolgreich nutzen, und ist demnach das Ergebnis komplexer Wechselbeziehungen zwischen Personen, Organisationen und ihrem Tätigkeitsumfeld. Innovation ist folglich als komplexer, gesamtgesellschaftlicher Prozess zu verstehen, der sich nicht ausschließlich auf technologische Neuerung konzentriert, sondern z. B. auch organisatorische, soziale, logistische, finanz- und personalwirtschaftliche, vermarktungsrelevante und designorientierte Neuerungen umfasst. Bei der EFRE-Förderung von Innovation wird daher ein umfassender, systemischer Innovationsbegriff zugrunde gelegt.

Das Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet, das Handeln auf Ressourceneffizienz und -sparsamkeit, Dauerhaftigkeit und Generationengerechtigkeit auszurichten. Die Energiewende ist gleichzeitig eine Herausforderung und eine große Chance für das Land Baden-Württemberg. Denn die spezifischen Stärken des Landes in Forschung und Entwicklung ermöglichen Innovationen, die die Energiewende maßgeblich unterstützen können.

Wettbewerbsablauf

Regio**WIN** wird in einem zweiphasigen Verfahren durchgeführt. In jeder Wettbewerbsphase werden die eingereichten Wettbewerbsbeiträge von einer unabhängigen Jury bewertet. Die formalen und inhaltlichen Anforderungen werden für jede Wettbewerbsphase in einem eigenen Leitfaden im Detail geregelt.

Erste Wettbewerbsphase: Regionale Strategiekonzepte

In der ersten Phase des Wettbewerbsaufrufs werden die regionalen Akteure aufgefordert, für ihre selbst definierten funktionalen Räume auf der Grundlage einer gezielten sozioökonomischen Analyse in einem umfassenden bottom-up-Prozess ihre regionalen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT) zu identifizieren und im regionalen Konsens zu bewerten.

Die Regionalen Strategiekonzepte fassen die regionalen Analysen und Konzeptionen zusammen. Sie sollen Ziele, Strategien, Maßnahmen und Projekte zur Stärkung der zukunftsfähigen Regionalentwicklung enthalten. Darunter sollen sich Leuchtturmprojekte befinden, die der o.g. Zielsetzung des Operationellen Programms des EFRE entsprechen.

Konzeptionelle Anforderungen an das Regionale Strategiekonzept sind:

- Regionale Leitidee: Zielvorstellung, Alleinstellungsmerkmale, komparative Potenziale o.ä.
- Ableitung von Zielen für die entsprechende Raumschaft aus übergeordneten Trends, Potenzialanalysen, Defizitlagen, „versteckten“ Chancen, endogenen Potenzialen o.ä.
- Ableitung der Strategien aus den Zielen und den regionalen Beratungsprozessen.
- Ableitung von Maßnahmen mit Projekten unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten und Beratungen sowie weiterer Impulse.

- Vereinbarkeit wichtiger Maßnahmenbündel mit den EU 2020-Zielen, den landespolitischen und den regionalpolitischen Zielen.
- Darstellung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der beteiligten Akteure für die Strategie und deren Umsetzung.
- Darstellung, wie das Regionale Strategiekonzept in den regionalen Konsens gebracht ist.
- Zuordnung von grob geschätzten, aber fundierten Budgets für die Maßnahmen und Projekte.

Die Regionalen Strategiekonzepte werden von einer unabhängigen Jury nach einem transparenten Kriterienkatalog bewertet, der sich an Folgendem orientiert:

- Die Erfüllung der formalen Vorgaben hinsichtlich Inhalt, Gliederung, Form und Umfang.
- Der zu erwartende nachhaltige Mehrwert des Konzeptes und seiner Maßnahmen für den jeweiligen Standort bzw. funktionalen Raum.
- Die Passfähigkeit des integrierten Konzeptes und der damit verbundenen Maßnahmen mit den Zielen der Region, des Landes und der EU.
- Die Leucht- und Modellwirkung der EFRE-relevanten und anderen investiven oder nicht-investiven Maßnahmen. (Keine Prämierung ohne mögliche EFRE-relevante Leuchtturmprojekte).

Die detaillierten Bewertungskriterien werden bis 15.04.2013 auf der Homepage www.regiowin.eu veröffentlicht. Diese sind Grundlage für die Prämierung durch die Jury.

Die von der Jury prämierten Regionalen Strategiekonzepte können eine Förderung für die Weiterentwicklung in fundierte Regionale Entwicklungskonzepte erhalten. Die Förderung wird gegen Vorlage des Regionalen Entwicklungskonzepts gewährt.

Zweite Wettbewerbsphase: Regionale Entwicklungskonzepte

In der zweiten Wettbewerbsphase sollen die in der ersten Phase prämierten Regionalen Strategiekonzepte zu umsetzungsorientierten Regionalen Entwicklungskonzepten in allen relevanten Zusammenhängen vertieft und weiterentwickelt werden. Hier sind eine Zielwirkungsabschätzung und eine Konkretisierung der vorgesehenen Projekte aus dem Regionalen Strategiekonzept inklusive eines fundierten Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplans für die Umsetzung vorgesehen. Außerdem wird eine Beschreibung der vorgesehenen Prozess- und Umsetzungsorganisation verlangt, die die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes mit seinen Projekten sicherstellen kann. Diese ist zu unterlegen durch entsprechende Kooperationsvereinbarungen. Die Regionalen Entwicklungskonzepte werden ebenfalls mithilfe eines transparenten Kriterienkatalogs durch eine Jury bewertet. Die prämierte Raumschaft erhält das Prädikat **WIN**region. Ferner werden die EFRE-Leuchtturmprojekte ausgewählt. Der Kriterienkatalog für die zweite Wettbewerbsphase wird Ende 2013 unter **www.regiowin.eu** veröffentlicht.

Darüber hinaus erhalten die Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer auch eine Rückmeldung zu potenziellen Fördermöglichkeiten für die übrigen Projekte und Maßnahmen.

Wettbewerbsregion

Als Region gilt ein von den Akteuren definierter funktionaler Raum mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg, der in der Regel in einem interkommunalen Kontext steht: z.B. ein kommunaler Verbund, ein Landkreis oder zwei Landkreise, Stadt und Umland oder eine Region. Stadtteile und Konversionsgebiete können nur berücksichtigt werden, wenn sie in einem funktionalen räumlichen Organismus integriert sind. Der funktionale Raum kann Gebiets- und Bundeslandgrenzen überschreitend angelegt sein, er kann sich beispielsweise an Pendlerströmen oder anderen Verflechtungsbeziehungen orientieren.

Es gilt das Prinzip der Einräumigkeit: ein Raum kann nur Teil *eines* Konzeptes sein. Ein Landkreis kann z.B. nicht gleichzeitig ein Konzept für seinen Kreis einreichen und Teil eines Strategiekonzeptes der Region sein.

Gebietsüberschneidungen mit anderen regionalen Konzepten (z.B. Konversion, LEADER) in Baden-Württemberg sind unschädlich, wenn bezüglich der Ziele, Maßnahmen und Projekte keine Konflikte bestehen.

Zielgruppe und Wettbewerbsteilnehmende

Zielgruppe des Wettbewerbs sind regionale Akteure, die die konzeptionelle und strategische Entwicklung des funktionalen Raumes und deren spätere Umsetzung mit gestalten. Dazu gehören grundsätzlich alle relevanten Akteure aus Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Verwaltung in den Regionen, die Ideen zur Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation sowie im Sinne einer CO₂-armen Wirtschaft in allen Bereichen einbringen können. Konkret können dies beispielsweise Städte, Gemeinden, Kreise, Verbände, Kammern, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Unternehmen, Gewerkschaften, Cluster-Initiativen, Regionalverbände, Universitäten, Hochschulen, Forschungsinstitute oder deren Verbände und weitere relevante gesellschaftliche Gruppen sein.

Wettbewerbsteilnehmende sind regionale Partner und Multiplikatoren, die für den Wettbewerbsbeitrag verantwortlich zeichnen und eine leitende Rolle im regionalen Entwicklungsprozess übernehmen. Sie stammen in der Regel aus den Reihen der regionalen Akteure, die für die Entwicklung des funktionalen Raumes eine umfassende Verantwortung und Zuständigkeit haben, wie z. B. die Gebietskörperschaften, Kammern, Verbände oder Gewerkschaften und deren Einrichtungen. Die Wettbewerbsbeiträge werden von federführenden Lead-Partnern eingereicht, die Personengemeinschaften oder juristische Personen des öffentlichen und des privaten Rechts sind.

Wettbewerbsmodalitäten

Mit dem Wettbewerbsaufruf Regio**WIN** wird ein zweiphasiger Prozess initiiert. Er startet im Februar 2013 und endet mit der Prämierung der Regionalen Entwicklungskonzepte durch die Jury Ende 2014.

Die Fördermodalitäten gelten vorbehaltlich des genehmigten Operationellen Programms EFRE 2014–2020 und den diesbezüglichen Verordnungen, Richtlinien und Leitlinien auf EU-, nationaler und Landesebene. Zuwendungen werden nach Maßgabe von § 23 und § 44 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften ohne Rechtspflicht im Rahmen der Haushaltsermächtigungen des Landes durch Bewilligungsbehörden nach pflichtgemäßem Ermessen gewährt. Art und Umfang der förderfähigen Kosten werden in dem mit dem Operationellen Programm für EFRE 2014–2020 verbundenen Verwaltungs- und Kontrollsystem näher geregelt. Die Förderung steht damit unter EU- und Haushaltsvorbehalt.

Zuwendungsempfänger können Personengemeinschaften sowie juristische Personen des öffentlichen und des privaten Rechts sein.

Die Prämierung des Regionalen Strategiekonzeptes in der ersten Phase des Wettbewerbs ist Voraussetzung für die Förderung der Ausarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes und der Projekte in der zweiten Wettbewerbsphase. Es ist beabsichtigt, jedes Regionale Entwicklungskonzept mit einer Festbetragsförderung in Höhe von 50.000 Euro zu unterstützen, sofern es die in der zweiten Wettbewerbsphase gestellten Anforderungen erfüllt.

Voraussetzung für die Förderung der EFRE-Leuchtturmprojekte in der Umsetzungsphase ist die Prämierung des Regionalen Entwicklungskonzeptes in der zweiten Wettbewerbsphase und die Auswahl der EFRE-Leuchtturmprojekte durch die Wettbewerbsjury. Die Höhe der Förderung aus dem EFRE muss mindestens 100.000 Euro pro Projekt erreichen.

Bei Projekten, die in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft oder des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz fallen, erfolgt die Zuwendung als Projektförderung im Wege der Anteilsfinanzierung in Form eines Zuschusses. Zuwendungsfähig sind die durch Rechnung nachgewiesenen Ausgaben ohne Umsatzsteuer. Die Zuwendung aus dem EFRE beträgt bis zu 50 % der förderfähigen Kosten. Zusätzlich ist vorgesehen, einen Zuschuss aus Landesmitteln von bis zu 20 % der förderfähigen Kosten zu gewähren. Die Förderung aus dem EFRE kann max. 5.000.000 Euro pro Projekt betragen.

Projekte, die in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst fallen, richten sich nach den dort geltenden Finanzierungsmodalitäten.

Bei beihilferechtlich relevanten Projekten muss die Vereinbarkeit mit dem EU-Beihilferecht gewährleistet werden.

Weitere von der Jury als bedeutsam identifizierte Projekte, die nicht im Rahmen von Regio**WIN** über EFRE gefördert werden, erhalten eine Empfehlung an die zuständigen Stellen zur weiteren Unterstützung.

Wettbewerbsunterlagen und Bewerbungsfristen

Für jede Wettbewerbsphase sind die formalen und inhaltlichen Vorgaben für die einzureichenden Wettbewerbsbeiträge vorrangig in einem eigenen Leitfaden geregelt. Den Leitfaden zur ersten Wettbewerbsphase finden Sie auf **www.regiowin.eu**. Der Leitfaden zur zweiten Wettbewerbsphase wird bis Ende 2013 auf **www.regiowin.eu** veröffentlicht.

Folgende Gestaltungsvorgaben sind generell zu beachten:

DIN-A4-Format, einseitig beschrieben, 1,5-zeilig, Schriftart Arial/ Schriftgrad 11 oder eine Schriftart vergleichbarer Größe.

Die Wettbewerbsbeiträge sind in elektronischer Form sowie in zehnfacher gedruckter Ausfertigung ausschließlich einzureichen beim Büro neuland+ (siehe **www.regiowin.eu**).

Dabei sind folgende Fristen zu beachten:

Wettbewerbsphase 1 –

Abgabefrist für das Regionale Strategiekonzept:

31.10.2013, 16.00 Uhr gegen Empfangsbestätigung.

Die Prämierung durch die Jury erfolgt Ende 2013.

Wettbewerbsphase 2 –

Abgabefrist für das Regionale Entwicklungskonzept inklusive der Umsetzungsprojekte:

30.09.2014, 16.00 Uhr gegen Empfangsbestätigung.

Die Prämierung durch die Jury erfolgt im Herbst 2014.

Umsetzungsphase –

Die formale Antragstellung für die EFRE-Förderung der prämierten Leuchtturmprojekte erfolgt anschließend bei der im Verwaltungs- und Kontrollsystem für das Operationelle Programm EFRE 2014–2020 festgelegten Stelle.



Ansprechpartner und weiterführende Informationen

Regio**WIN** wird unter Federführung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz durchgeführt.

neuland+ ist Ihr alleiniger Ansprechpartner für alle Fragen des Wettbewerbs und nimmt die Wettbewerbsbeiträge entgegen:

Kontakt

neuland+ GmbH & Co KG
Esbach 6
88326 Aulendorf
Tel. 07525 – 910 44
Mail: info@regiowin.eu

Alle notwendigen Unterlagen finden Sie unter **www.regiowin.eu**.

Zur Gewährleistung von Transparenz und Chancengleichheit werden alle an das Büro gerichteten Fragen sowie die Antworten anonymisiert auf der Wettbewerbsseite **www.regiowin.eu** im Internet unter der Rubrik FAQ veröffentlicht.



Impressum

HERAUSGEBER

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg
Neues Schloss
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
Tel. 0711 – 123-0
Fax 0711 – 123-4791
E-Mail: poststelle@mfw.bwl.de
www.mfw.baden-wuerttemberg.de

in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg und dem
Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg.

Stand: Februar 2013